

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/OB-schlaegt-Einbahn-Regelung-fuer-Wollmatingen-vor;art372448,4350534,0>

OB schlägt Einbahn-Regelung für Wollmatingen vor

26.06.2010 00:00

OB schlägt Einbahn-Regelung für Wollmatingen vor

Seit Jahren versprochen und trotzdem noch immer nicht fertig: das Verkehrskonzept für den hoch belasteten Konstanzer Stadtteil Wollmatingen. Langsam kommt die Verwaltung unter Druck.

Konstanz – Zwei Jahre vor der geplanten Eröffnung der Westtangente ist das versprochene Verkehrskonzept noch nicht einmal begonnen worden. Die Stadtverwaltung gerät damit zunehmend unter Zeit- und Rechtfertigungsdruck. Denn in einem rechtlich bindenden Verwaltungsakt wurde der Bürgerinitiative Eichbühl zugesagt, dass das Konzept vor Eröffnung der künftigen Umgehungsstraße komplett fertig ist. Sollte die Stadt ihren Teil der Vereinbarung nicht einhalten, droht ein Szenario, das niemand wollen kann: Die Umgehung ist fertig, darf aber nicht dem Verkehr übergeben werden.

Bekannt sind die Aufgaben seit Jahren. Seit 2008 hatte die CDU in öffentlichen Sitzungen regelmäßig angemahnt, sich der Misere anzunehmen – sie wurde vertröstet. Und bereits im August vergangenen Jahres erklärte die Bürgerinitiative Eichbühl den Klageverzicht gegen den Planfeststellungsbeschluss für die Westtangente. Damit war der Weg zur Baugenehmigung frei, und seit Monaten wird schon an der zwölf Millionen Euro teuren, vom Land finanzierten Straße gebaut.

Was die Verwaltung nun vorgelegt hat, bezeichneten mehrere Stadträte in der Gemeinderatssitzung vom Donnerstag als dürftig. So ist vor allem von Ideen und Maßnahmen die Rede, konkrete Aussagen vermisste aber nicht nur Klaus Frank (Frank und Freie). Zudem würden etliche Verbesserungen als neu verkauft, die mit der Westtangente nichts zu tun hätten. Auch in der CDU ist der Unmut groß. Denn gerade auf dem Stadtrat und CDU-Stadtverbands-Vorsitzenden Matthias Heider ruhen große Erwartungen – er ist zugleich Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen (BGFW).

Sprenstoff für Versammlung

Die BGFW wird am Donnerstag, 1. Juli, bei ihrer Mitgliederversammlung (19.30 Uhr, Gasthaus Linde) konkretere Aussagen erwarten. Sie hat auch den CDU-Landtagsabgeordneten Andreas Hoffmann eingeladen, der die Verhandlungen um die Tangente intensiv begleitet hat und seither im Stadtteil mindestens so viel Vertrauen genießt wie die Stadtverwaltung. Auch Uni-Kanzler Jens Aplitz wird kommen, denn ein Teil des Wollmatinger Verkehrs – 26 000 Autos in 24 Stunden, mehr als an irgendeiner anderen Stelle im Stadtgebiet – geht auf die Uni zurück.

Oberbürgermeister Horst Frank hat unterdessen schon sehr viel konkretere Ideen als im offiziellen Papier aus dem Tiefbau- und Vermessungsamt stehen. Er sprach im Rat von einer Einbahnstraßen-Regelung, nach der Autofahrer beispielsweise morgens nur nach Wollmatingen hinaus- und abends nur hineinfahren könnten. Mit Pfortnerampel und Überwachung durch die Ortschaftspolizei lasse sich das zu vergleichsweise geringen Kosten machen.

Dass in naher Zukunft die benötigten fünf bis sechs Millionen Euro für die grundlegende Umgestaltung der Ortsdurchfahrt vorhanden sind, glaubt der OB nicht. Dass zum Zeit- auch ein Finanzdruck kommt, zeigte sein letzter Satz im Rat zum Thema: „Wenn Sie das wollen“, sagte er den Stadträten, „müssen Sie andere wichtige Investitionen weit in die Zukunft verschieben.“

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.